

So hat Karl Großer für sein Volk nicht nur im Kriege, sondern auch im Frieden geleistet, und mit Recht hat ihm die Nachwelt den Beinamen „der Große“ gegeben.

Er starb in hohem Alter nach kurzer Krankheit im Jahre 814; seine Leiche wurde im Dome zu Aachen feierlich beigesetzt.

Bei seinem Tode erstreckte sich das fränkische Reich vom Ebro und Tiber im Süden bis an die Nord- und Ostsee im Norden, vom atlantischen Ocean im Westen bis zur Elbe und Raab im Osten.

V. Deutschland bis zum westfälischen Frieden. 843—1648.

1. Die Karolinger. 843—911.

Das gewaltige Reich Karls des Großen wurde im Jahre 843 von seinen Enkeln durch den Vertrag von Verdun geteilt. Das Land rechts vom Rhein fiel an Ludwig; auf der linken Seite erhielt er noch einen schmalen Landstreifen, ungefähr von der Nahe bis nach Basel. Dazu kam 870 durch den Vertrag zu Mersen a. d. Maas das Land zwischen Rhein, Schelde und den Vogesen, welches von einem Urenkel Karls des Großen, dem Kaiser Lothar II., den Namen Lothringen erhalten hat. Die Länderstrecke südwestlich von Lothringen bis zu den Pyrenäen heißt von da an Frankreich, während die Ludwig zugefallenen Länder, die von rein deutschen Völkerschaften bewohnt waren, Deutschland genannt wurden. Ludwig heißt deshalb auch Ludwig der Deutsche.

Die Hauptvölkerschaften seines Reiches waren die Lothringer, die Franken, die Sachsen, die Alemannen und Bayern. Der Stamm der Franken, welcher in dem großen einheitlichen Reiche der herrschende gewesen war, blieb auch einstweilen in dem neugebildeten deutschen Reiche der mächtigste.